

Volk soll beim Hotelneubau mitreden können

Neuer Investor, neue Verhandlungen: Wenn das Gemeindepapament seinen Segen dazu gibt, kann der Gemeinderat die Verkaufsverhandlungen mit der Fortimo Invest AG für den Hotelneubau auf dem Des-Alpes-Areal aufnehmen.

von Bruno Stüdle



Hier soll dereinst das neue Hotel Des Alpes entstehen.

Visualisierung: zvg

Eigentlich war alles schön aufgegleist: Nach jahrelangem Hin und Her standen die Aussichten, dass auf dem Des-Alpes-Areal am Höhweg in Interlaken bis Ende 2024 ein Viersternehotel gebaut wird, bestens – man war sich mit der Entwicklungspartnerin, der Berner Baufirma Losinger Marazzi AG, und der Investorin Boissée Finances einig. Dann durchkreuzte die Coronakrise die Pläne – die französische Investorin strich im Sommer 2020 sämtliche Investitionspläne ([diese Zeitung berichtete](#)).

Ein gutes Jahr später präsentiert der Gemeinderat jetzt eine neue Lösung: Er räumte laut seinem Bericht an den Grossen Gemeinderat (GGR) «der Losinger Marazzi AG im August 2020 die Möglichkeit ein, bis zum Frühjahr 2021 einen gleichwertigen Ersatz zu präsentieren.» Aus den sechs neuen vorgestellten Konzepten hat sich der Gemeinderat für die Fortimo Invest AG als Investorin und Betreiberin entschieden.

Dass das Schweizer Unternehmen Interesse am Projekt bekundet, hatte Gemeindepräsident Philippe Ritschard bereits an der GGR-Sitzung Ende August verkündet ([diese Zeitung berichtete](#)). Die Fortimo Invest AG realisierte und führt unter der Marke «Revier» Hotels in Adelboden, Lenzerheide und Dubai und hat weitere in Neuhausen und Montafon (A) in Bau.



Das Restaurant Des Alpes ist vom Hotelneubau nicht betroffen.

Foto: Jocelyne Page

Kaufpreis 3,1 bis 3,64 Millionen Franken

Inzwischen hat die Gemeinde mit der Losinger Marazzi AG den weiteren Planungsprozess fortgesetzt. Als nächster Schritt muss der Grosse Gemeinderat darüber befinden, «ob das Terrain für das Hotelprojekt und zu welchen Bedingungen an die Projektentwicklerin abgetreten werden kann», hält der Gemeinderat in seiner Botschaft für die GGR-Sitzung vom 14. Dezember fest. Um auch die Stimmberechtigten einbeziehen zu können, empfiehlt der Gemeinderat dem Parlament, seinen Entscheid einer Konsultativabstimmung zu unterbreiten.

Der Kaufpreis für die Teilfläche von rund 7000 Quadratmeter Land soll 3,64 Millionen oder 3,1 Millionen Franken betragen. Der tiefere Ansatz kommt dann zum Zug, wenn sich die Unternehmen zu «nachhaltiger Bauweise» verpflichten.

Das Hotelprojekt

Geplant ist ein Hotelkomplex der Marken Revier und Privà mit lokaler Hotelführung. Der Betrieb und die Vermarktung erfolgen durch die Revier Hospitality Group, einer Tochtergesellschaft der Fortimo Group AG. Vorgesehen sind 110 Hotelzimmer und rund 80 Apartments mit Hotelservice mit einer Grösse von 24 bis rund 45 Quadratmetern. Alle Zimmer/Apartments weisen einen Balkon auf.

Das Hotelangebot umfasst ein öffentliches Restaurant, einen Spa-Bereich, eine Rooftop-Bar auf dem Dach sowie kleinere Besprechungsräume. Angesprochen sollen primär Individualtouristinnen und -touristen aus der Schweiz und Europa mit längerer Aufenthaltsdauer werden. Für die Planungs- und Bauarbeiten soll laut Bericht an den GGR «soweit wie möglich das lokale Gewerbe berücksichtigt werden.»

Lange Geschichte um das Des-Alpes-Areal

Nachdem im Jahr 2014 ein erster Anlauf zur Entwicklung des Des-Alpes-Areals mit einer Wohnüberbauung an der Urne gescheitert war, hat der Gemeinderat im Frühling 2017 beschlossen, die Entwicklung wieder aufzunehmen. Er konzentrierte sich dabei auf ein Hotel entlang des Höhewegs.

Der Wahl der Entwicklungspartnerin ist laut Bericht des Gemeinderates «ein aufwändiges Evaluationsverfahren» vorausgegangen: Sieben potenzielle Entwicklungspartnerinnen und -partner wurden eingeladen, der Gemeinde ein Angebot zu unterbreiten. Das Echo auf diese Ausschreibung «war sehr erfreulich. Alle eingereichten Angebote waren von hoher Qualität und zeugen davon, dass Interlaken für Hotelbetriebe nach wie vor sehr attraktiv ist», steht im Bericht.

Ein vom Gemeinderat eingesetztes Auswahlgremium hat 2019 die eingegangenen Bewerbungen geprüft und mit zwei Bewerbenden vertiefte Gespräche und Verhandlungen geführt. Die Wahl der Entwicklungspartnerin fiel nach einem aufwändigen Evaluationsverfahren im Januar 2020 auf die Losinger Marazzi AG mit einer französischen Investorin und Hotelbetreiberin. Diese hat sich im Sommer 2020 aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 von allen Projekten und damit auch aus Interlaken zurückgezogen.